

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
für Postbezugsnehmer  
und Nachbestellende  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe  
(Sonderausgabe  
Sonnabends)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Verlagsnummer  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.  
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 45.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 23. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

### Mittheilung.

Musterung der Militärpflichtigen im Jahr 1910  
des Aushebungsbezirks Nagold.

Die Musterung findet statt: am Montag den 7. März vorm. 10 Uhr in Altensteig, am Samstag den 5. März von vorm. 8 Uhr 30 an in Wildberg, am Dienstag den 8. März vorm. 8 Uhr 30 in Nagold und am Mittwoch den 9. März vorm. 8 Uhr 30 die Losung in Nagold. Die Musterung wird wie im letzten Jahr dertart vorgenommen, daß die den einzelnen Musterungsorten zugeordneten Pflichtigen, nicht gemeindeweise, sondern getrennt nach Jahrgängen (der älteste 1888 und die früheren zuerst) bei der Musterung erscheinen müssen. Die Militärpflichtigen, von welchen die der früheren Jahrgänge zuverlässig ihre Losungsscheine mitzubringen haben, müssen erscheinen: Am Montag den 7. März in Altensteig: die Pflichtigen von Altensteig-Stadt und -Dorf, Wehingen, Berned, Seuren, Böfingen, Ebershardt, Egenhausen, Eustal, Etmannsweller, Fänsbronn, Gattweiler, Gengenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walldorf und Wart und zwar: vorm. 9 Uhr 30: die älteren und die Jahressklasse 1888, vorm. 10 Uhr: die Jahressklasse 1889, vorm. 10 Uhr 30: die Jahressklasse 1890. Am Dienstag, den 8. März in Nagold: die Pflichtigen von Nagold, Eghausen, Rohrdorf etc.

Die Beschlussfassung über die Reklamationen seitens der verstärkten Erziehungskommission erfolgt anschließend an die Losung in Nagold am Mittwoch, den 9. März. Sofern sich die Reklamationsgesuche auf die Arbeits- oder Auflichtunsfähigkeit von Angehörigen der Militärpflichtigen gründen und durch das Musterungsergebnis nicht hinlänglich geworden sind, haben die betreff. Angehörigen der Reklamierten und diese selbst am Losungstag, Mittwoch, den 9. März morgens 9 Uhr in Nagold vor der Erziehungskommission zu erscheinen.

### Die Prämierung bäuerlicher Geflügelhöfe.

Auch im Jahre 1910 sollen eine Anzahl guter bäuerlicher Geflügelhaltungen, die für die Einrichtung und den Betrieb der bäuerlichen Nutzgeflügelzucht vorbildlich sein können, mit Geldpreisen prämiert werden. Diejenigen Geflügelhalter, welche sich unter Erfüllung der Bedingungen für 1910 um eine Prämie bewerben wollen, haben dies unter Angabe der Größe des landwirtschaftlichen Betriebs, von Art und Zahl des Geflügels, Größe des Stalles und des Auslaufs durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein bei der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft vor dem 1. April 1910 anzuzeigen und die verlangten Anzeichnungen vor dem 10. Januar 1911 einzureichen. Bäuerliche Geflügelhaltungen, welche bei den Prämierungen in den Jahren 1906, 1907, 1908 und 1909 erfolgreich sich beteiligt haben, können bei der Prämierung im Jahre 1910 nicht in Betracht gezogen werden. Die Zuerkennung der Preise erfolgt auf Grund einer im Laufe des Jahres vorzunehmenden Besichtigung.

### Der erwachte Orient.

Das Attentat auf den Ministerpräsidenten von Aegypten, der doch eigentlich nur ein Vollstreckungsbeamter der englischen Regierung ist, zeigt wieder einmal, daß die gesamten Orientale sich den Schlaf aus den Augen gerieben haben und aufgewacht sind. Man sieht im Orient solche politischen Verbrechen mit anderen Augen an, wie wir, das Aus der Welt-Schaffen eines politischen Gegners ist etwas Selbstverständliches beinahe. So haben es auch die Jungtürken in Konstantinopel mit den Kreaturen des gestürzten Sultans Abdul Hamid gemacht, und selbst in den christlichen Balkanstaaten sind politische Morde und Hinrichtungen etwas sehr Häufiges gewesen. Die Engländer, die in Aegypten so hervorragend interessiert sind, die in Indien mit dem Fanatismus der Eingeborenen so üble Erfahrungen in letzter Zeit gemacht haben, haben diese Kunde aus dem bisher von Attentaten verschonten Mikande mit sehr gemischten Gefühlen vernommen, denn sie zeigt ihnen, wie auch dort die bisher so demütigen Bewohner energisch ihr Recht auf Herrschaft verlangen. Das Pharaonenland verdankt

der britischen Okkupation viele Wohlthaten, aber dieser Aufschwung in der Entwicklung hat den Haß der Eingeborenen gegen die Fremden nicht erstickt, er hat sich auch gegen die eigenen Landsleute, die den Fremden dienen, gerichtet. Eine neue Entwicklungsperiode ist im nahen und fernen Orient da, die dem alten Europa vielleicht noch größere Ueberraschungen bringen kann, wie dies aus Amerika gesehen ist.

Alle Rationalitäten im Orient befinden sich in Gärung resp. in einer Umwandlung. Japan hat aus seiner Umwandlung zum modernen Staat bereits die Konsequenzen gezogen, und sein Beispiel findet allenthalben Nachahmung. Wahrscheinlich wird in einem Menschenalter die Welt ebenfalls staunen, wenn sie sieht, was dann aus China geworden ist. Unter blutigen Kämpfen haben die Perser ein neues, modernes Kleid angezogen, die Juden streben danach, und die Stämme, die zwischen Indien und Persien hausen, werden mitgerissen. Die Türkei zeigt kräftigen Egoismus, und von Konstantinopel aus finden alle Muselmänner Förderung ihrer Selbständigkeit gerichteten Bestrebungen. Die Erkenntnis, daß bisher die Abendländer aus dem Orient den größten Nutzen gezogen haben, ist überall erwacht und sie hat an die Stelle des früheren Behorjams einen gesteigerten Haß gesetzt. Und wenn wir diese neue Bewegung auch unliebsam empfinden, wir können nicht bestreiten, daß auch sie eine gewisse Berechtigung hat, denn sie ist nationalen Ursprungs. Wir haben im vorletzten Jahrzehnt angenommen, die Reihe der politischen Tagesfragen werde sich erschöpfen, aber das war eine Selbsttäuschung. Der aufgewachte Orient, Asien, dies kolossale Menschen- und Länder-Gebiet, wird Europa noch manche Ruß zu machen geben.

### Tagespolitik.

Durch den Tod des Reichspräsidenten Grafen Stolberg wird im Wahlkreise Syd-Johannesburg eine Ersatzwahl erforderlich. Da der Kreis, mit Ausnahme der Legislaturperiode 1875-78 stets konservativ vertreten ist, wird Graf Stolberg auch immer im ersten Wahlgange mit großer Mehrheit gewählt worden war, so kann die Wiederwahl eines konservativen Kandidaten als sicher angesehen werden. Wie am Montag, so fiel auch am Dienstag, dem Tage der Besetzung des Grafen Stolberg auf seinem Familiengute in Ostpreußen, die Reichstagsitzung aus. Die parlamentarischen Arbeiten werden am Mittwoch wieder aufgenommen.

Zum Besuche des Grafen Aehrenthal in Berlin schreibt die Wiener „Neue Freie Presse“: „Der Gegenbesuch des Grafen Aehrenthal ist von der Etikette vorgeschrieben. Allein er erhält einen reicheren Inhalt und bedeutungsvolle Wärme durch das Verhältnis der beiden Reiche, welche durch die beiden Staatsmänner repräsentiert werden, durch die Erinnerungen an schicksalsschwere Stunden, in denen die Völker beider Staaten von einem Strom gleicher Wünsche und gleicher Sorgen durchströmt wurden. Wenn der deutsche Reichskanzler und Graf Aehrenthal miteinander sprechen, wird dies überall als ein wichtiges politisches Ereignis angesehen, weil bei einem solchen Besuch das Bündnis, das das Deutsche Reich und die Donaumonarchie einigt, sichtbar in Erscheinung tritt. Ganz besonders aber wird die Bedeutung dieses Besuches gehalten durch die schwungvolle Begrüßung, die Aehrenthal am Vorabend vor seinem Eintreffen in Berlin in der „Nordd. Allgem. Zeitung“ zu Teil wurde und in welcher die Bedeutung der Allianz zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich, wie sie sich in unvergeßlichen Ereignissen von historischer Bedeutung bewährt habe, in einer so warmen und herzlichen Weise gefeiert wurde, daß man weithin aufhorchen wird. Wenn Graf Aehrenthal und Herr

v. Bethmann Hollweg aktuelle Fragen der europäischen Politik besprechen werden, wird in allen ihren politischen Berechnungen der Dreieck die gleiche unveränderliche Summe sein, die jedem Raffäl und jeder Kombination als Grundlage dient.“ Das Blatt schließt: „Nach wie vor bleibt die übereinstimmende Politik Oesterreichs und Deutschlands eine der unabänderlichen Tatsachen der europäischen Politik, die stärkste Stütze des Friedens in allem Wechsel und Wandel unruhiger Tage.“

Für die armen Eltern des in Französisch-Zentralafrika gefallenen Hauptmanns der Fremdenlegion, Fiegenschuh, haben französische Blätter nationalistischer Richtung eine Sammlung veranstaltet, die bis jetzt 1530 Francs ergab. Fiegenschuh wurde in Straßburg geboren und entzog sich seinerzeit dem deutschen Militärdienst.

Die Verfechter des Frauenwahlrechts haben einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Das römische Parlament beschloß, allen Frauen, die das 25. Lebensjahr erreicht haben, das kommunale und provinzielle Wahlrecht zu verleihen.

Durch das Chaos der innerpolitischen Verhältnisse Griechenlands vermag man sich kaum durchzufinden, auch der König Georg kann es anscheinend nicht mehr. Er hatte seine Söhne nach Athen berufen, um mit ihnen in einem Familienrat den Plan seiner Abdankung zu erörtern. Dicht an den Grenzen ihrer Heimat erhielten die Prinzen, die sofort aufgebrochen waren, um der Aufforderung ihres königlichen Vaters zu entsprechen, die Gegenordre, einstweilen noch außer Landes zu bleiben. Natürlich ist die Dispositionsänderung auf den Befehl der Militärliga zurückzuführen. — Zu der außerordentlichen Kammer Sitzung, welche die Einberufung der Nationalversammlung zur Vornahme von Verfassungsänderungen beschließen soll, ist bei weitem nicht die beschlußfähige Anzahl von Abgeordneten in Athen erschienen. Es ist daher ein neuer Gewaltakt der Liga zu erwarten.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 23. Februar.

Wie uns mitgeteilt wird sind die Staren nun angekommen, welche immer gern gesehene Frühlingboten sind. Eigentlich könnte man meinen der Frühling selber wäre schon gekommen, so schöne Frühlingstage haben wir schon zu verzeichnen. Man darf sich aber doch keinen trügerischen Hoffnungen hingeben und muß berücksichtigen, daß wir immer noch Februar schreiben und deshalb noch mancherlei Ueberraschungen unseres recht launenhaften Winters gewärtig sein dürfen. Freuen wir uns deshalb doch der schönen Tage und des warmen Sonnenscheins, dessen wohlthuende Strahlen für alle, die sich nach dem Frühling sehnen, eine Wohltat sind. Mögen sie besonders den Kranken wohlthun, die sie genießen dürfen und denen die noch wärmerer Tage warten und vor den kühlen Lüften sich schützen müssen, ein Lichtstrahl sein, der ihnen sagt, daß auch für sie bald die Zeit kommt, wo sie sich wieder im Freien ergehen und neue Kraft schöpfen und die Krankheit überwinden können.

Postdienst am Geburtsfest S. M. des Königs, dem 23. Februar 1910. Der Postschalter ist von 11-12 Uhr vorm. geöffnet. Briefe, Zeitungen und Postanweisungen werden um 7 Uhr vorm. bestellt; um 6.10 Uhr abends findet ein Bestellgang mit gew. Briefen und Zeitungen statt. Paketsendungen werden nach Beendigung des Gottesdienstes ausgetragen. Die Ortsbriefkasten werden um 9.15 vorm. und um 6.15 abends geleert. Der



Fernsprech- und Telegraphendienst wird wie Sonntags besorgt (9 bis 12.30 vorm., 2.45 bis 3 und 5 bis 7 Uhr nachm.); der Landpostdienst ebenfalls wie Sonntags.

**Landwirtschaftl. Septemberpreis.** Zur Anregung eines sachgemäßen Fortschritts auf den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs soll auch im Jahre 1910 der landwirtschaftliche Septemberpreis zur Vergebung kommen. Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli, von einem Bericht des Oberamts und einer Beurteilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins begleitet, bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September erfolgen.

**Regold, 22. Febr.** Anlässlich des 50jähr. Stiftungsfestes des hiesigen Turnvereins wird im Monat August ds. Jrs. hier ein Gauwetturnen stattfinden. — In Wildberg wurde auf Anregung des Kgl. Oberamts ein Viehverversicherungsverein gegründet.

**Regold, 21. Febr.** Der Besitzer des Lohtaninbades, Gerbermeister Karl Schwarzkopf, wollte heute nachmittag 2 Balken auf dem Bahnhof holen. Beim Bremsen des Wagens wurde er von einem entgegenkommenden Fuhrwerk erfasst und ihm eine Rippe eingedrückt. Da auch die Lunge eine Quetschung erlitt, ist die Verletzung eine lebensgefährliche.

**Freudenstadt, 22. Febr.** Die Nachwahl findet, wie der „Gr.“ hört, am Samstag, den 5. März statt.

**Gähringen, O. Horb, 22. Febr.** Das bischöfliche Ordinariat hat den Beschluss des Kirchenstiftungsrates vom 9. Januar d. J., die Bilder in der hiesigen Kirche zu verkaufen, bestätigt. Obwohl dem Ordinariat ein Verbleib der Kirchenbilder erwünscht gewesen wäre, entschied es doch für den Verkauf, weil der Veräußerungsprozess, der mit der Zeit bei allen Holzbildern auftritt, bei unseren Kirchenbildern leider schon eingeleitet hat. Sie lassen sich auf die Dauer nur in einem beständig gleichmäßig temperierten Raume erhalten.

**Reihlingen, O. Rottweil, 22. Febr.** Am Sonntag fand im Gasthaus zum Engel eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank statt, um über eine vergleichsweise Erledigung der Prozesssache der früheren Vorstandsmitglieder Grubler und Buchhart zu beraten. Die Versammlung lehnte mit großer Mehrheit ab, sich mit der von Grubler und Buchhart angebotenen Entschädigung von 20 000 Mk. für die unter ihrer Vorstandsführung durch den Konkurs Württemberg erlittenen Verluste zufrieden zu geben. Vielmehr wurde ein Vergleichsantrag des Vorstands und Aufsichtsrats angenommen, von den Beklagten 25 000 Mark nebst Ertrag der Prozesskosten zu fordern. Man hofft so, die Angelegenheit in friedlicher Weise zum Abschluss zu bringen.

**Hirrlingen, O. Rottenburg, 22. Febr.** In letzter Nacht um drei Uhr morgens wurde in der Kaffeewirtschaft der Bürgersohn Lukas Kessler von einem Verwandten durch zwei Messerstiche in Hals und Brust lebensgefährlich verletzt.

**Reutlingen, 22. Febr.** Der in der Raschmüllfabrik von Gustav Wagner beschäftigte 42 Jahre alte verheiratete Former Friedrich Hesser wurde heute vormittag einviertel zehn Uhr durch ein vom Lauftrahnen gefallenes schweres Stück Eisen erschlagen. Das Eisenstück traf den Kopf des Mannes und hatte seinen sofortigen Tod zur Folge.

**Reutlingen, 22. Febr.** Als Tag der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern, die in unserer Stadt abgehalten werden wird, ist nunmehr definitiv der 20. April bestimmt worden. Auf die Mitgliederversammlung, die vormittags im großen Rathhauseaal stattfindet, folgt nachmittags eine große Versammlung, in der zwei Vorträge gehalten werden. Professor Dr. Brunner-Pforzheim spricht über den Kampf gegen die Schundliteratur und Herr Dr. Koch-Unterbalzheim, der bekannte Herausgeber des „Christlichen Kunstblattes“, behandelt die Probleme der Volkskunst, erläutert durch Lichtbilder.

**Schlattstall, O. Kirchheim, 22. Febr.** In verloffener Nacht gegen 12 Uhr ist in dem Obwaldschen Holzwarengeschäft Feuer ausgebrochen, das das Gebäude vollständig einäscherte. Neben der Ortsfeuerwehr war auch die Gutenberger Feuerwehr auf dem Brandplatz erschienen, deren Tätigkeit es gelang, die Nachbargebäude zu schützen. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 14 000 Mark.

**Stuttgart, 22. Febr.** Heute morgen wurde der 25 Jahre alte Wirt Wilhelm Wolf zum „Grünen Land“ in der Ludwigsburgerstraße auf seiner Kellertreppe tot aufgefunden. Als er heute nacht heimkam, fiel er die Kellertreppe hinunter, wobei er sich am Hinterkopf eine schwere Wunde zuzug. Vermutlich hat er auch bei dem Sturz das Genick gebrochen.

**Stuttgart, 22. Febr. (Oberlandesgericht.)** Eine Gesellschaft von sieben Personen fuhr eines Sonntags im März von Endersbach nach Stuttgart in der 2. Klasse, statt in der 3., für die sie ihre Karten hatten. Als sie in Endersbach einsteigen, war in der 3. Klasse kein Platz, weshalb sie sich in das anstoßende Abteil 2. Klasse des gleichen Wagens setzten. Dem durch den Wagen gehenden Zugmeister sagten sie das, der ihnen antwortete, daß am Ende des Zuges noch ein fast leerer Wagen laufe. In Wabblingen gab es in dem anstoßenden Abteil 3. Klasse wieder Platz, was der Schaffner den Reisenden sagte; diese bleiben aber sitzen, wurden in Stuttgart vorgeführt und erhielten Strafbefehle über je sechs Mark. Auf die von zwei der Reisenden beantragte gerichtliche Entscheidung wurden vom Schöffengericht beide freigesprochen mit folgender Begründung: Nachdem die Reisenden dem Zugmeister den Grund ihres Aufenthalts in der höheren Wagenklasse gesagt hatten und dieser sie nicht ausdrücklich aufforderte umzusteigen, sondern sie nur auf das Vorhandensein leerer Plätze in der 3. Klasse aufmerksam machte, konnten die Reisenden sich für berechtigt halten, weiter in der 2. Klasse zu fahren und da die Reisenden in dem Verhalten des Zugmeisters ein Mißverständnis erblickten, konnten sie aus subjektiven Gründen freigesprochen werden. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein und zwar auf Veranlassung des Präsidenten Stieler. Die Strafkammer hob das erste Urteil auf und verurteilte beide Angeklagte zu je sechs Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten. Die Strafkammer stützte die Beurteilung auf die Feststellung, daß die Angeklagten, der in der Bezeichnung der Wagenklassen stehenden allgemeinen Anordnung der Eisenbahnverwaltung zuwidergehandelt und sich dadurch einer Übertretung im Sinne der §§ 77 und 82 der Eisenbahnbetriebsordnung schuldig gemacht haben. Das seitens des Bahnpersonals eine spezielle Weisung zum Verlassen der 2. Klasse an die Angeklagten ergangen wäre und sie sich einer solchen speziellen Weisung widersetzt hätten, konnte vom Berufungsgericht nicht festgestellt werden. Gegen das Urteil der Strafkammer legten die Angeklagten Revision ein. Der Strafenat des Oberlandesgerichts sprach die Angeklagten frei unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse. Die Frage, ob in der Bezeichnung der Wagenklasse eine allgemeine Anordnung liege, ließ der Strafenat unentschieden. Dagegen sprach das Revisionsgericht aus, daß für die Beurteilung des festgelegten Sachverhalts der § 21 der Eisenbahnbetriebsordnung und zwar ausschließlich maßgebend sei. In diesem Paragraphen ist u. a. bestimmt, daß Reisende, die eine höhere als die auf ihrer Fahrkarte angegebenen Wagenklasse benötigen, den doppelten Fahrpreis, mindestens aber sechs Mark zu entrichten haben. Die Strafe sei eine Vertrags- oder Konventionalstrafe und könne nur im Wege des Zivilprozesses beigetrieben werden. An Stelle dieser Vertragsstrafe könne von der Eisenbahnverwaltung nicht beliebig eine kriminelle Bestrafung wegen Übertretung des § 82 der Eisenbahnbetriebsordnung gesetzt werden, weil § 21 der Eisenbahnbetriebsordnung diese Fälle ausschließlich regle.

**Lauffen a. N., 22. Febr.** In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der Termin für die Ortsvorsteherwahl auf Samstag, den 19. März festgesetzt. Der künftige Ortsvorsteher erhält als Gehalt einschließlich aller Nebeneinkünfte, jedoch ausschließlich der als Ratsschreiber von ihm zu erhebenden Gebühren, 4500 Mark. Dem jetzigen Stadtschultheißen Lehner wurde das Ehrenbürgerrecht verliehen.

**Frankfurt, 22. Febr.** Die englisch-deutsch-holländische Eisenbahnkonferenz beschloß, eine Zugverbindung mit durchgehenden Wagen zu schaffen, die es ermöglicht, ohne längeren Aufenthalt von den Nordseehäfen Vlissingen, Ostende und Hoof van Holland direkt bis Triest zu fahren.

**Berlin, 22. Febr.** Der österreichische Minister des Äußern, Graf Lehrenthal, hatte heute vormittag dem Reichskanzler einen 2-tägigen Besuch ab. — Der Kaiser empfing um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr den Grafen in Audienz. Um 1 Uhr fand bei den Majestäten Frühstückstafel statt, an der u. a. Prinzessin Viktoria Luise, Graf Lehrenthal, der Reichskanzler, Staatssekretär v. Schön und der österreichische Botschafter teilnahmen. — Der Kaiser hat dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Graf Lehrenthal, die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen.

**Berlin, 22. Febr.** Heute nachmittag um 4 Uhr fand in der Dreifaltigkeitskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode statt. Nach der Feier wurde der Sarg von Unteroffizieren des Regiments Garde du Corps auf den Leichenwagen gehoben, worauf sich der Leichenzug nach dem Leichter Bahnhof in Bewegung setzte.

**Berlin, 22. Febr.** Ueber die bundesstaatliche Postkonferenz, die kürzlich hier stattgefunden hat, wird aus besser Quelle berichtet, daß man zwar die Wiedereinführung

des Anknüpfstempels auf Wertsendungen und Gilbriefen allgemein angenommen habe, daß jedoch eine Wiedereinführung des Anknüpfstempels auf gewöhnliche Briefe nicht in Betracht komme.

**Berlin, 22. Februar.** In der heutigen Nachmittags-sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte auf eine Anfrage Minister Breitbach, der Frage, daß dem Kriegsveteranen zur 40jährigen Gedenkfeste für den Besuch der Schlachtfelder eine Fahrpreisermäßigung zuteil werde, stehe er wohlwollend gegenüber.

## Ausländisches.

**Paris, 22. Februar.** Minister Pichon empfing heute Et Mokri, der ihm den gestern von Et Ben Gnabrit angekündigten Brief des Sultans Mulya Hafid überreichte, der die Ratifikation der von dem marokkanischen Gesandten unterzeichneten Abkommen enthält.

**Philadelphia, 22. Febr.** Der Präsident der Central Labour Union hat den allgeweinigen Ausstand proklamiert als Sympathiebeweis für die ausländigen Straßenbahnangestellten. Man glaubt, daß 100 000 Mann dieser Aufforderung nachkommen werden.

## Zu den griechischen Wirren

wird aus Athen gemeldet: Der Kronprinz hat seine Reise nach Athen in Brindisi unterbrochen; diese Unterbrechung hat die hochgehenden Wogen etwas geglättet. In der Nacht auf Montag sind weitere Truppenverstärkungen hier eingetroffen. Am Piräus und in Athen froht der gesamte Handel. Aus Hofkreisen verlautet, daß der König im höchsten Grade abgesehen und mißmutig ist; die Gerüchte von seiner bevorstehenden Abdankung erhalten sich hartnäckig. In der beabsichtigten Beratung des Königs mit seinen Söhnen soll, wie erzählt wird, eine Abdankung beschlossen und ein Abschiedsbrief an das Volk abgefaßt werden. In dieser Rundgebung soll auch darauf hingewiesen werden, daß die Schwärze den König in der kritischen Frage im Stich gelassen haben. In dieser Hinsicht erklärten Athener Hofkreise, daß der König, als er von seiner letzten Europareise zurückkehrte, gewiß nicht mitgeteilt hätte, daß die Angliederung Kretas bevorstehe, wenn er nicht bestimmte Zusagen von zuständigen Stellen bekommen hätte. Prinz Nikolaus ist bereits in Athen eingetroffen. Es darf als sicher gelten, daß Kronprinz Konstantin seine Rückkehr, dem Ersuchen des Königs folgend, aufgeschoben hat, bis die Lage durch den Erlaß eines königlichen Befehls über die Einberufung der Nationalversammlung eine Klärung gefunden hat; der Kronprinz wird vorläufig in Brindisi bleiben. Prinz Andreas ist nach Italien abgereist, um dort voraussichtlich mit dem Kronprinzen zusammenzutreffen. Dem Blatt „Athens“ zufolge sind Verhandlungen eingeleitet, damit ein Antrag zur Einberufung der Nationalversammlung für nächsten Montag in der Kammer eingebracht wird. — Nach Kopenhagen gelangte Nachrichten aus Athen lauten äußerst pessimistisch. In Hofkreisen befürchtet man den Ausbruch einer Revolution. Die Türkei, die auf alle Möglichkeiten vorbereitet sein soll, halte alle Truppen in Makedonien und Albanien marschbereit. Eine Klärung dürfte noch bis Ende dieser Woche eintreten, und zwar dadurch, daß der König endgültig auf den Thron verzichte.

## Allerlei.

Gestern mittag gegen halb 1 Uhr traf die Großherzogin von Sachsen-Weimar zum Besuch des Herzogs von Sachsen-Meiningen in Meiningen ein und wurde von diesem am Bahnhof empfangen. Die Fürstlichkeiten bestiegen einen zwölpfspannigen Wagen, dessen Pferde am Eingang der Stadt scheuten und durchzogen. Die Tiere rissen durch die ganze Stadt und konnten erst außerhalb der Stadt zum Stehen gebracht werden. Der Großherzog und die Herzogin blieben unverletzt und fuhren in einem herbeigezogenen anderen Wagen nach dem Residenzschloß.

In Bitterfeld unternahm gestern nachmittag der 1200 Kubikmeter fassende Ballon „P. V.“ einen gut gelungenen Probeaufstieg. Führer war Oberleutnant Stelling. Der Ballon wird voraussichtlich in den nächsten Tagen eine größere Fahrt unternehmen.

In Rühlhausen-Langensalza, wo eine Reichstagswahl notwendig wird, sollen laut „Leipz. N. N.“ die gesetzlichen Bestimmungen über die Geheimhaltung der Wahl vielfach nicht berücksichtigt und in der Wahlzelle eines Wahlortes sogar ein Dreimänner-Stat gespielt worden sein!

Der Musikler als Mörder. Der Musikler Bachmann in Neumünster erlitt das Dienstmädchen Kiel, mit dem er gemeinschaftlich aus dem Leben gehen wollte. Sie selbst zu töten, dazu fehlte ihm dann der Mut. Bachmann meldete in blutbesetzter Uniform seinem Feldwebel selbst die Tat.

Im Anschluß an die Palästinareise werden Prinz und Prinzessin Sibel Friedrich in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise einige Plätze Unterägyptens besuchen. Dieser Aufenthalt soll in die zweite Hälfte des Monats April fallen.

Im Reitinstitut der Gebrüder Beeremann in Berlin überschlug sich mit ihrem Pferde die Gräfin Hermersberg und erlitt schmerzhafteste Quetsch- und Stosswunden. Sie ist die Enkelin des Fürstbischofs von Metz und eine geborene Walthers-Dager. Nachdem sie ihren ersten Mann, den Herren-

reiter Freyleben durch dessen Todessturz verloren hatte, heiratete sie in zweiter Ehe den jetzigen Grafen Hermersberg, ehemaligen Prinzen Hugo von Hohenlohe-Vertheim.

Ein Streit der Eisenbahn, der erste Formen annahm, ist in Philadelphia ausgebrochen. Die Ausständigen zerstörten an 300 Wägen und rissen die Leitungsbahnen herab.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Sch a d l, der bekanntlich wegen der Teiolen-Affäre sein Mandat niederlegen mußte, befindet sich zurzeit in der Irrenanstalt Friedrichsberg.

Die bische Mönche. Drei Mönche aus dem armenischen Kloster in Jerusalem wurden verhaftet, weil sie Unterschlagungen von über einer Million Franks verübt hatten. Die Mönche wurden in Konstantinopel aus der Kirche ausgeschlossen und sodann den Gerichten zur Aburteilung übergeben.

Die Berliner Christus-Debatte. Bildeten am Sonntag vor acht Tagen die Wahlrechtsdemonstrationen der Sozialdemokratie das Hauptgespräch des Berliner Publikums, so waren es am vergangenen Sonntag die religiösen Versammlungen, die sich mit der bekanntlich von Professor Drews neu aufgeworfenen Frage: „Gibt es einen historischen Jesus Christus oder ist er nur ein Mythos?“ beschäftigten. „Jesus lebt!“ hieß das Losungswort, unter dem die positive kirchliche Vereinigung eingeladen hatte, und Tausende und Abertausende waren dem Rufe gefolgt. Die Theorien eines nur mythologischen Christus lehnte die Versammlung ab, „von einem Damm, der viele Jahrhunderte stände, könne man nicht behaupten, er habe kein Fundament und schwebte in der Luft“, so erklärte u. a. Oberhofprediger Dreyer. Interessant ist, daß beispielsweise die theosophische Geistesrichtung, die zurzeit mächtig empor-

strebt, den ethischen Gehalt des Christentums auf uralte Weisheiten einer geheimwissenschaftlichen Schule zurückführt, die in Jesus Christus einen mit wunderbarer Tatkraft und übermenschlichen Fähigkeiten ausgestatteten Vertreter fanden. Die erhabene Person des Heilands ist nicht als der eigentliche Schöpfer des Christentums anzusprechen, sondern als die vornehmste Fleisch gewordene Interpretation derselben. Es war aber nur durchaus natürlich, daß das Wesen des in die Seelen ausgebreiteten Christentums seine persönliche Verkörperung fand, und so gelangt denn die Theosophie auf dem Wege geistiger Forschung zur Annahme eines historischen Christus. — Wie dem nun auch sei, es handelt sich bei diesen Fragen, so interessant und fesselnd sie auch sein mögen, nur um Dinge äußerer Forschung, die mit dem Kern der Sache wenig zu tun haben. Und der ist, daß das Christentum, wie einzelne Leute glauben machen wollen, wirklich noch kein überwundener Standpunkt ist, sondern noch wie vor die unerschütterliche Basis aller geistigen Kultur bildet.

Das geschickte Medium. Die Entlarvung des italienischen Mediums Paladino als Schwindlerin durch zwei amerikanische Gelehrte war mit interessanten Nebenumständen verknüpft. Die beiden Gelehrten hatten sich vom „Geist“ am Ärmel zupfen lassen und dabei machten sie die Entdeckung, daß Madame Paladino den Fuß aus dem Schuh gezogen hatte, den Fuß mindestens einen viertel Meter vom Boden emporgehoben und mit den Zehen die Ärmel ihrer Nachbarn gezupft hatte, ohne im geringsten ihre Stellung zu verändern — eine Leistung, um die sie jeder Akrobat beneiden muß.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Februar. (Schlachtviehmarkt.) Zuge- trieben 267 Stück Großvieh, 267 Kälber, 664 Schweine. Gelds aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige, und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 70 bis 71 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 66 bis 68 Pfg.; Stiere und Jungkühe 1. Qual. a) ausgemästete von 80 bis 83 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 77 bis 79 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 73 bis 76 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 47 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saug- kälber von 97 bis 100 Pfg., 2. Qualität b) gute Saug- kälber von 92 bis 95 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saug- kälber von 86 bis 90 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 72 bis 73 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 70 bis 71 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 60 bis 65 Pfennig.

### Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats vom 15. bis 21. Februar 1910.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegen- über der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt M.	231 1/2 (— 2 1/2)	170 (—)	175 (+ 5)
Mannheim	235 (—)	172 (—)	172 1/2 (—)
Strasbourg	232 1/2 (—)	180 (—)	177 1/2 (—)
Stuttgart	237 1/2 (—)	175 (—)	180 (— 2 1/2)
München	244 (—)	160 (—)	160 (—)

Verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altensteig.

## Fahrnis-Versteigerung.

In der Kontursache des

Konditors Jakob Gedh von Altensteig

bringe ich in seiner früheren Wohnung am

**Montag, den 28. Februar d. J.**

von vormittags 1/9 Uhr an

gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 transportablen Backofen, 1 Kuhl, 5 runde Tische mit Marmor, 1 Büffet, v. verschiedene Tortenplatten, Glaschalen und Glasglocken, 1 Wage mit Gewicht, mehrere Weingläser und Flaschen, Konfektchalen, Eßschalen, 24 Dessertteller, 38 Kaffeetassen mit Untertassen, 26 Platten, 6 silberne Dessertmesser, 1 Arbeitstisch, 1 Nudelaußwellmaschine, verschiedene Backformen und Konditoreiartikeln.

Altensteig, den 23. Februar 1910.

Kontursverwalter:  
Bezirksnotar Sed.

Egenhausen.

Zur Konfirmation und für Frühjahr

empfehle

**schwarze und farbige Kleiderstoffe**

— Mohairs, Cheviot, Crêpe und Diagonal —  
in neuer schöner Auswahl

**J. Kallenbach.**

**Mießmer's Thee**

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.50 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Am Donnerstag (Matthias- feiertag)

**Speck- und Zwiebelkuchen**

wozu freundlichst einlabet

Leut zum Kronprinzen.

Altensteig.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in:

**Washkörben**

oval und viereckig

**Bu terkörben** in braun

**Armkörben**

mit 1 u. 2 Deckel

von Weiden, Stroh u. Podingroß

**Armkörben**

mit Emailleinsatz

**Strick- u. Nähkörben**

mit u. ohne Deckel

**Wandkörben**

**Blumenkörben u.**

**Ständer**

**Papierkörben**

**Reise- u. Washver-**

**sandkörben**

**schwedischen Spankörben**

in roh u. gebrannt bemalt

**Netz- u. Bäcker-**

**körben**

**Handkörben**

von Eichen u. Weiden

**Körbe für Landwirtschaft**

in allen Größen

**Möbelklopper** aus Rohr

u. starkem Drahtgesticht (Neuheit)

**Sorgobesen** mit u. ohne Stiel

**Kinderbesen**

**Chürvorlagen**

zu billigsten Preisen

**J. Wurster.**

Bringe zugleich mein Lager in

**Bürstenwaren**

aller Art

**u. Putztücher**

in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

## Landw. Bezirksverein Nagold. Bekanntmachung.

Die Stadt Stuttgart veranstaltet unter Mitwirkung der Agl. Zentralstelle für die Landwirtschaft am 16., 17. und 18. April 1910 im neuen Schlacht- und Viehhof in Stuttgart-Gaisburg gleichzeitig mit dem Stuttgarter Pferdemarkt eine

## Ausstellung und Prämierung von Schlacht- und Mastvieh.

Zugelassen sind: 30 Farren, 60 Ochsen, 80 Kühe und Kalbinnen, 50 Kälber, 120 Schweine und 100 Schafe und kommen Preise mit 100 Mk., 80 Mk. etc. zur Verteilung. Die näheren Bestimmungen sind in der Beilage zum Landw. Wochenblatt vom 6. v. Mts. — Nr. 45 — enthalten.

Wir machen unsere Landwirte auf diese Ausstellung, bei welcher auch Gelegenheit zu gutem Absatz vorhanden sein wird, aufmerksam. Es ist von großem Wert, daß solche reichlich beschickt wird; ungenügende Beteiligung würde zu unliebsamen, den tatsächlichen Verhältnissen zuwiderlaufenden Erörterungen über angebliche mangelnde Leistungsfähigkeit der württ. Landwirtschaft auf dem Gebiete der Fleischversorgung führen.

Landwirte, welche geneigt sind, Tiere auszustellen, werden gebeten, dies bis 1. März 1910 beim Vereinssekretär, O.-A.-Spark. Gaiser in Nagold anzumelden.

Aussteller, welche keinen Preis erhalten und nicht verkaufen können, erhalten, wenn sie Mitglied des landw. Vereins sind, Beiträge zu den entstandenen Kosten.

**Der Vereinsvorstand:**

Stv. Vinf.

Zimmersfeld.

Auf bevorstehendes Frühjahr und Konfirmation empfehle ich in vorzüglichen Qualitäten

fertige Anzüge für Herren, Knaben u. Kinder.

**Konfirmandenanzüge**

**Lodenjoppen für Sommer u. Winter**

**Arbeitsjoppen in Zeug u. englisch Leder**

**sowie Herren- u. Knabenhüte**

in schwarz u. farbig u. verschiedenen Faconen

**Konfirmandenhüte**

in verschiedenen Preislagen

**Rägen aller Art**

**Kravatten, Schlipse** in schwarz u. farbig, zu Steh- u. Umleg- tragen, **Vorhemden, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Kragen u. Manschettenknöpfe** etc.

Für mein Maßgeschäft bringe ich meine neueste Muster- kollektion in besonders empfehlende Erinnerung

**Friedrich Geigle**

Schneidemeister.

Altensteig.

# Krieger- Verein.

Feier des Geburtsfestes  
Er. Maj. des Königs  
am Freitag, den 25. Februar

- Festprogramm:
1. 6 Uhr Völlerschüsse
  2. 11 Uhr Festzug zur Kirche, vom Lokal
  3. Festessen
  4. Musikalische Unterhaltung von 7 Uhr abends ab im „grünen Baum“

wozu hiemit die ganze Einwohnerschaft mit Familien herzlich eingeladen wird.

Der Ausschuss.

## Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am 24. d. Mts., mittags 2 1/2 Uhr  
findet in Rothfelden im Gasthaus z. Krone die jährliche

### Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht des Ausschusses.
2. Ablegung der Jahresrechnung.
3. Vortrag des Herrn Lehrer Grieb Effringen über Obstwertung wie sie Jahrgänge mit reichen Erträgen lehren.
4. Bericht von demselben über den Obstbautag in Lötzingen am 12. Septbr. v. J.
5. Bericht über die Generalversammlung des württ. Obstbauvereins am 2. Febr. in Stuttgart.

Wir laden unsere Vereinsmitglieder und sonstige Freunde des Obstbaues zum Besuch höflichst ein.

Der Ausschuss.

## Lieder und Tänze

20 kleine Klavierstücke von Ad. Jensen, op. 33.

1. Widmung.
2. Trompeterstücklein.
3. Intermezzo.
4. Ländler.
5. Reigen.
6. Romanze.
7. Erster Walzer.
8. Zweiter Walzer.
9. Intermezzo.
10. Lied.
11. Menuett.
12. Kindermarsch.
13. Ungarisch.
14. Reiterlied.
15. Walzer.
16. Barcarole.
17. Ländler.
18. An der Wiege.
19. Polonaise.
20. Abendsied.

!!! Nr. 1-20 in einem Band Mf. 1.— !!!

Zu beziehen durch die **W. Nieker'sche Buchhandlung**,  
L. Lauf, Altensteig; P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Altensteig.  
Für Vogelzüchter!

### Spezial-Singfutter

- sowie
- Canariensamen
  - Rübsamen
  - Vogelhirse
  - Haferkerne
  - Hanfsamen
  - Mohnsamen
  - Sonnenblumenkerne
  - Hühner-Reis in tadelloser Ware

### Nesteier

empfiehlt billigst  
**C. W. Lutz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

Altensteig.  
Ein noch guter  
**Kinderwagen**



sowie ein  
**Kindersportwagen**

### Keuch- und Krampfhusten

sowie chronische Katarhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salusbonbons** in Beuteln zu 25 und 50 Pfg. und in Schachteln zu M. 1.— in der **Apothek** in **Altensteig**.

### Patenbriefe

Altensteig.  
empfiehlt die  
**W. Nieker'sche Buchhdlg.**

## Pfalzgrafenweiler.

Auf bevorstehenden Markt (Donnerstag) bringe ich meinen vollständigen

# Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe in Erinnerung und empfehle, hauptsächlich auch für Brautleute

## Haushaltungsartikel

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaille- u. Eisenwaren aller Art, sowie Herren- u. Knabenanzüge, fertige Arbeitskleider, Damen- u. Herren-Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel, Bettzeug, Damast, Bettfedern, Woll- u. Baumwollwaren aller Art.

Diese Gelegenheit ist für jedermann sehr empfehlenswert.

Louis Helber.



## Freiwillige Feuerwehr

Altensteig.  
Am Geburtsfest Er. Majestät des Königs (25. Febr.) vormittags 1/2 11 Uhr findet die Verleihung der Dienstehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit beim Requisitionshaus statt.  
Die Mitglieder werden eingeladen sich hierbei, sowie am Festgottesdienst recht zahlreich zu beteiligen.  
Antreten präzis 1/2 11 Uhr beim Requisitionshaus.

Das Kommando.

Altensteig.



## Helgoländer Schellfische

Itte. Spiegelware

find heute eingetroffen bei  
**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

## 1 Bernerwägele

und einen leichten  
**Einspannerwagen**

hat zu verkaufen  
Luz, Wagnermeister.

### Fruchtpreise!

Nagold, 19. Februar 1910.

Neuer Dinkel	8 30	8 06	8 00
Weizen	11 70	11 20	10 50
Roggen	—	9 —	—
Gerste	8 —	7 85	7 70
Erbsen	7 80	7 60	7 40
Bohnen	—	8 —	—

### Wiktualienpreise.

1/2 Kg. Butter	1.00—1.10 MZ.
2 Eier	14—16 Pfg.

Börnersberg.

## Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Familienverhältnisse und Gesundheitsrückichten setzt der Unterzeichnete nachstehende Grundstücke dem Verkaufe aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

### 1. Ein Wohnhaus

mit Keller, Stallung, Scheuer und Schopf sowie eine Remise mitten im Dorf, in schönster Lage.

### 2. 16 Morgen Acker, Wiesen u. Garten in verschiedenen Parzellen

### 3. Circa 10 Morgen gut bestockter Wald im Lerchenberg Markung Grömbach.

Bemerkt wird, daß vorstehende Liegenschaft in gutem Zustande sich befindet, und kann ein strebsamer Mann sein gutes Auskommen finden, nach Umständen können auch Grundstücke einzeln abgegeben werden.  
Verkaufsbedingungen können günstig gestellt werden.  
Den 21. Februar 1910.

Schultheiß Hamann.

## Ronturs-Gefahr

beseitigt rasch u. verschw.  
**E. Volz, Stuttgart**  
Spittastr. 4 Fernspr. 9626.

Durchlöcherter Kochgeschirre, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit

### Almadol.

Preis per Beutel 35 Pfg.  
Allein zu haben bei  
**A. Henschler sen., Altensteig.**

## Favorit-Moden-Album

für Frühjahr u. Sommer 1910  
empfiehlt die  
**W. Nieker'sche Buchhandlung.**

Altensteig.

## Leinmehl

frisch eingetroffen, garantiert rein und über 43% Fett und Protein empfiehlt zum billigsten Tagespreis

J. Wurster.

Gestorbene.

Schönmünzach: Friedrike Watsch, zum „Grünen Wald“, geb. Frey, 72 J.  
Waihingen a. E.: Mina Burreter, geb. Gehler, Steinbruchbesitzer's We., 63 J.  
Stuttgart: Charlotte Meyer, geb. Kirchhofer, Fabrikanten We., 76 J.  
Nohrdorf: Georg Kempf, Rotgerber, 54 J.  
Beutelsbach-Calw: Fel. Luise Ruffe.  
Kirchheim u. L.: Ernst Mayer, Kaufmann u. Gemeinderat, 58 J.  
Ulm: Angelika Bantleon, geb. Hauff-Gattin des Oekonomierats und Landtagsabgeordneten.